



Fachstelle kirchliche
Jugendarbeit
Bistum St.Gallen

Sinn geben

Infoschrift 2024



ZEIT NEHMEN

BEGLEITUNG BIETEN

ERLEBNIS SPÜREN

SINN GEBEN

BLICK ÖFFNEN

Impressum



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

Webergasse 15
9000 St. Gallen
info@daju.ch
www.daju.ch

Linus Brändle-Benz	071 223 87 70	l.braendle@daju.ch
Verena Kaiser	071 223 87 69	v.kaiser@daju.ch
Stefania Fenner Rienzo	071 223 87 71	s.fenner@daju.ch
Claudia Vetsch	071 223 87 75	c.vetsch@daju.ch
Beatrice Brechbühl Sekretariat	071 223 87 70	b.brechbuehl@daju.ch

Gestaltung und Druck

Gallus Druck AG, St. Gallen
(Auflage 650)

Layout
Bilder

Vetterli Grafik
DAJU, akjs, jublag sg/ai/ar/gl
pixabay.com

Inhalt

Vorwort	2
Vorstellung Claudia Vetsch	5
Kursangebote für Jugendarbeit und Firmung	7
Juseso Frühlingstagung	8
Juseso-Herbsttagung	9
Bildungsgang Fachausweis kirchliche Jugendarbeit	10
Leben und Arbeiten in der Kirche	12
Leitung von Firmung ab 18	13
Kess erziehen – «Abenteuer Pubertät» – Kursleiter:innen Ausbildung	14
Exerzitien – ein Angebot der DAJU und der akjs	16
Churchtalk 2024	17
Aus- und Weiterbildungen für Präses	18
Kurs Jugendbegleitung	20
Minileiter:innenkurse – bei den Minis läuft etwas...	21
Diözesanforum Kirchliche Jugendarbeit	22
Aktuelles aus Jugendarbeit und Firmung	27
Label für jugendfreundliche Kirche	28
Arbeitsgruppe Junge Erwachsene	30
Sunday Playlist	32
Jugendarbeit in Dekanaten und Verbänden	35
akj Rheintal	36
akj Rorschach	38
akj St. Gallen	40
akj Thurland	42
akj Uznach	44
akj Wattwildhaus	46
akj Sarganserland-Werdenberg	48
Juseso Dekanat Appenzell	50
Jungwacht Blauring	52
Überregionale Angebote	55
40 Tage ohne	56
Nacht der Lichter	58
Material und Medienausleihe	60
Terminübersicht 2024	61



Vorwort

catholic pride und unbehagen

Sie hatte schon davor eine schlechte Presse in der Schweizer Medienlandschaft, die katholische Kirche. Weltfremdheit, Frauenfeindlichkeit, Homophobie und Missbrauchskandale wurden ihr schon vor dem 12. September 2023 zugeschrieben. Und doch hat die Veröffentlichung der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz hohe Wellen geschlagen, sowohl unter Gläubigen als auch unter kirchlichen Mitarbeiter:innen.

Die Erschütterung über deren Resultate war und ist gross. Und sie nährt ein unbehagen, welches vielen Katholik:innen schon längere Zeit innewohnt. Dieses kommt in Sätzen zum Ausdruck wie: «Ja, ich bin schon katholisch, aber...» oder: «Ja, ich bin eine Mitarbeiterin dieser Kirche, aber...». Man bekennt sich zur eigenen Kircheng Zugehörigkeit, um diese dann umgehend zu rechtfertigen indem man sich von deren Fehlern distanziert.

Die öffentliche Wahrnehmung von Kirche wird auf ihre Skandale reduziert. All das Gute und Lebensfördernde, das in ihrem Namen passiert, wird dadurch an den Rand gedrängt, klein gehalten oder sogar ignoriert. Ein Jesuit hat mir vor einigen Jahren gesagt, er würde so etwas wie eine «catholic pride» vermissen; damit meinte er, dass ein gesundes katholisches Selbstbewusstsein fehle. Selbstbewusstsein umschreibt in diesem Kontext

wohl am ehesten das Wissen darüber, wofür man als Katholik:in steht, hinsteht und einsteht, trotz all dem Leid, das im Namen der Kirche angerichtet wurde und wird. Seien wir also klar darin, wofür wir stehen!

Das würde in Sätzen zum Ausdruck kommen wie: «Ja, ich bin katholisch. Und erschüttert über die Resultate der Pilotstudie. Lass mich dir eine andere Facette von Kirche umschreiben, die ebenso zu ihr gehört, und für die ich aufrichtig einstehe. Nämlich,..». Mir selbst zum Beispiel wurde in der katholischen Kirche, seit ich mich erinnern kann, Raum gegeben, um zu mir selbst und zu Gott zu finden und (Weg)Gemeinschaft zu erfahren. Das hat mein Leben sehr reich gemacht. Ich möchte ein Mensch in dieser Institution und in deren Tradition sein, welcher auch andern den Weg in die Tiefe ermöglicht.



Sinn geben

«Sinn geben» ist ein Grundsatz der kirchlichen Jugendarbeit, welcher uns im kommenden Jahr 2024 beschäftigt. Wobei wir andern keinen Sinn geben können, weil sich Sinn nicht machen sondern nur entdecken lässt. Insofern unterstützen und begleiten wir junge Menschen darin, dem Sinn im eigenen Leben selbst auf die Spur zu kommen. Denn wenn jemand Tiefe im Leben sucht, haben wir als Kirche etwas zu bieten! Oder wie es der Benediktiner Christoph Müller sagt: «Hast du Sehnsucht nach einem Leben, das in die Tiefe geht? Dann zeige ich dir jetzt einen möglichen Weg.»¹ Wie wir das auf der DAJU umsetzen wollen, entnehmen Sie dieser Infoschrift. Es gibt Angebote für Jugendliche und Junge Erwachsene, Angebote für Jusesos, deren Anstellungsbehörden und für andere Interessierte. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen.

Für das DAJU-Team

Stefania Fenner Rienzo

¹ (vgl. Müller, Christoph, Die Weisungen des heiligen Benedikt. In einfacher und gerechter Sprache, Freiburg i. Br. 2022.).

Das DAJU-Quintett freut sich, Sie bei ihrem Engagement für junge Menschen zu unterstützen. Wir tun dies in enger Zusammenarbeit und Absprache mit den Animationsstellen kirchliche Jugendarbeit (akj – siehe Jugendarbeit in den Dekanaten).



Linus Brändle-Benz
Stellenleiter (80%)

Kontaktperson für die
Dekanate Altstätten,
Rorschach, Sarganser-
land / Werdenberg



Claudia Vetsch
Mitarbeiterin (80%)

Fachbereich Junge
Erwachsene und
Berufung



Verena Kaiser
Mitarbeiterin (80%)

Kontaktperson für die
Dekanate Appenzell,
Wil-Wattwil, Uznach
Kantonspräses
Jungwacht Blauring



**Stefania Fenner
Rienzo**
Mitarbeiterin (50%)

Kontaktperson
für die Dekanate
Gossau und
St. Gallen



Beatrice Brechbühl
Sekretariat (20%)

Vorstellung Claudia Vetsch

Was war dein bisheriger beruflicher Werdegang?

Meine Ausbildung zur Sozialpädagogin habe ich im Schulheim Langhalde in Abtwil absolviert, bevor ich in die Jugendarbeit der Katholischen Kirche im Lebensraum St. Gallen gewechselt habe. Während den letzten 5 Jahren durfte ich dort tätig sein. In den letzten zwei Jahren habe ich vermehrt auch mit jungen Erwachsenen gearbeitet. Es erfüllt mich mit Freude, mit ihnen unterwegs zu sein, ihnen ein Gegenüber zu sein und mit ihnen in die Fragen des Lebens einzutauchen.

Was sind deine persönlichen Vorlieben oder Leidenschaften?

In meiner Freizeit bin ich gerne mit unserer Hündin Nala in der Natur unterwegs und entspanne mich mit einem guten Buch oder beim Yoga. In den Ferien sind mein Mann und ich oft mit unserem selbst gebauten Campinganhänger unterwegs. Wir lieben es, andere Kulturen, Länder und Menschen kennenzulernen.

Was motiviert dich, die Leitung des Fachbereichs junge Erwachsene und Berufung zu übernehmen?

Ich freue mich diesen Bereich zu fördern und neue Wege zu finden und Ideen zu entwickeln, um mit den jungen Menschen unterwegs zu sein. Ich beobachte, dass junge Menschen nach der eigenen Spiritualität suchen und sich damit auseinandersetzen möchten und bin überzeugt, dass wir als Kirche eine gute Partnerin sein können. Ich freue mich auch auf die Herausforderung im ganzen Bistum tätig zu sein und so Einblick in andere Dekanate zu erhalten.

Warum braucht die Kath. Kirche eine besondere Aufmerksamkeit auf die Altersgruppe der jungen Erwachsenen?

Weil wir, meiner Meinung nach, in diesem Bereich noch viel zu wenig machen. Junge Menschen, welche am Anfang ihres Erwachsen-Sein stehen, haben viele Fragen, Herausforderungen und Ängste, welchen sie in ihrem täglichen Leben begegnen. In diesen Themen sollten wir als Kirche mit ihnen gehen und ihnen ein Gegenüber sein.

Welche Bedeutung hat das Thema «Berufung» im Alltag von jungen Erwachsenen?

Gemäss der Entwicklungspsychologie nach Erik Erikson setzt sich ein Mensch im jungen Erwachsenen Alter mit den eigenen Konzepten von Freundschaft, Familie und Arbeit auseinander. Viele junge Erwachsene haben eine erste Ausbildung oder eine weiterführende Schule abgeschlossen und stehen gleich wieder vor der nächsten Frage «Und was nun?». Ich

höre oft in Gesprächen mit jungen Erwachsenen, dass sie mit diesen Themen beschäftigt sind. Was mache ich nach meiner ersten Ausbildung? Wohin soll es gehen? Was machen meine Freundinnen und Freunde? Wo will ich hin?

In diesem Bereich verstehe ich unsere Aufgabe darin, die jungen Menschen anzuleiten und zu begleiten auf ihre innere Stimme zu hören und mit Gott in Kontakt zu treten, um die eigene Berufung zu finden.



Kursangebote für Jugendarbeit und Firmung

Juseso Frühlingstagung

Juseso Herbsttagung

Bildungsgang Fachausweis kirchliche Jugendarbeit

Leben und Arbeiten in der Kirche

Leitung von Firmung ab 18

Kess erziehen – «Abenteuer Pubertät» – Kursleiter:innen Ausbildung

Exerzitien – ein Angebot der DAJU und der akjs

Churchtalk 2024

Aus- und Weiterbildungen für Präses

Minileiter:innenkurse – bei den Minis läuft etwas...

Kurs Jugendbegleitung

Diözesanforum Kirchliche Jugendarbeit

25. April 2024

Juseso Frühlingstagung

Gelingende BeziehungsArbeit

Inhalt

Wie gelingt denn Beziehungsarbeit? Ist die überhaupt wichtig? Und warum ist eigentlich «Arbeit» im Titel gross geschrieben? Diese und weitere Fragen gehen wir in der Juseso Frühlingstagung an. Es wird ein praxis-orientierter Tag mit dem Fokus auf das Thema Beziehungsarbeit innerhalb der kirchlichen Jugendarbeit. Du bist eingeladen, deine Erfahrungen, Fragen, Gedanken und auch deine Vorbehalte mitzubringen. Wir sind uns sicher, dass du in dieser Tagung in deinem Wissen und besonders in deinem Handeln gestärkt wirst, da du konkrete Ideen erhältst, wie du den Zugang zu Jugendlichen finden und aufbauen kannst.

- Wir gehen auf Grundfragen der Beziehungsarbeit ein. Was ist ihr Nutzen, welche sind ihre Ziele und was für einen Mehrwert bringt sie?
- Wir lernen praktische Ansätze kennen, wie Beziehungsarbeit gestaltet werden kann.
- Wir unterscheiden zwischen verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit und stellen uns der Frage, wie Beziehungsarbeit mit unterschiedlichen Voraussetzungen gelingen kann.
- Wir stellen uns den Herausforderungen, die Beziehungsarbeit mit sich bringen kann. Wie beginne ich denn am besten? Und wie bleiben ich dran, wenns mal harzig ist?

Tagungsthemen

Weitere Informationen

Datum	25.04.2024
Dauer	ganztäglich
Ort	Wattwil
Zielgruppe	Jusesos, Minipräsidies, Verbandspräsidies, Verantwortliche in der Firmpastoral
Organisation	DAJU und akjs

6./7. November 2024

Juseso Herbsttagung

Gönn dir...

Aus der eigenen Spiritualität schöpfen

Als Jugendarbeitende und Jugendseelsorgende begleiten wir junge Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Glaubensfragen. Um ein authentisches Gegenüber für junge Menschen zu sein, ist es wesentlich, das eigene spirituelle Profil zu vertiefen und zu stärken.

Die Jusesotagung im Herbst ermöglicht den Teilnehmenden, verschiedene Formen von Exerzitien kennenzulernen und selbst zu erleben; angeleitet von erfahrenen Praktizierenden und Expert:innen.

Die Jusesotagung richtet sich an alle, die einen neuen Zugang zu Exerzitien finden möchten, sei es als Anfänger:in oder als Erfahrene. Gönn dir... die etwas andere Jusesotagung

«Man muss die Exerzitien machen, um sie kennen zu lernen.»

Hans Urs von Balthasar

Weitere Informationen

Datum	6./7. November 2024
Dauer	von 09.00–16.30 Uhr
Ort	St. Arbogast (A-Götzis)
Zielgruppe	Jusesos, Verantwortliche in der Firmpastoral und Präsidies
Organisation	DAJU und akjs



Bildungsgang Fachausweis kirchliche Jugendarbeit





Ausbildung

Der modular gestaltete Bildungsgang bietet die Möglichkeit für einen Berufsabschluss in kirchlicher Jugendarbeit. Mindestvoraussetzung ist eine abgeschlossene Erstberufsausbildung. Die Ausbildung wird praxisbegleitend absolviert und bietet eine gute Unterstützung im Berufseinstieg. Der ganze Bildungsgang umfasst zwölf Module. Sie können von den Lernenden terminlich in eigener Regie zusammengestellt werden. Die Ausbildungsdauer kann entsprechend zwischen drei und fünf Jahren dauern. Mitgebrachte Qualifikationen können über einen Validierungsprozess angerechnet werden. Detaillierte Informationen bietet die Website www.fachausweis-jugendarbeit.ch oder die DAJU.

formodula

**FACHAUSWEIS
KIRCHLICHE JUGENDARBEIT**

Nach den Richtlinien des Bistums St. Gallen dienen ausgewählte Module auch zur Berufsfeld-einführung von kirchlichen Jugendarbeitenden mit einer Ausbildung in Sozialer Arbeit oder Pädagogik.

Weiterbildung

Die Module sind in sich geschlossene Lerneinheiten. Einzelne Module können daher sehr gut als Weiterbildung genutzt werden. Sie bringen eine neue Methodenvielfalt in die eigene Jugendarbeit. Sie zeigen auf, wie Konzeptarbeit mit allen Beteiligten partizipativ durchgeführt werden kann. Sie inspirieren für spirituelle Tiefe in der Gestaltung von Jugendarbeitsangeboten etc.

Auf der Website www.fachausweis-jugendarbeit.ch finden Sie die Angebote für 2024 und 2025.

16.–19. Januar 2024

Leben und Arbeiten in der Kirche

Die Berufstätigkeit und das Ehrenamt in der kirchlichen Jugendarbeit setzen Kenntnisse über die Strukturen und inhaltlichen Ausrichtungen des Arbeitsfeldes Kirche voraus. Als Angestellte:r in der Kirche ist man zudem herausgefordert, die eigene Motivation und die Identifikation mit dem kirchlichen Arbeitsfeld zu reflektieren. Eine differenzierte Kenntnis der Erwartungen und ein guter Zugang zur eigenen Motivation ermöglichen ein profiliertes und befriedigendes Arbeiten in der kirchlichen Jugendarbeit. Das Modul wird ökumenisch geleitet. Es unterstützt die Teilnehmenden in der Findung der Berufsrolle im kirchlichen Arbeitsfeld.

Weitere Informationen

Datum	16.–19. Januar 2024
Ort	Gamplüt Zentrum Wildhaus
Anmeldung	unter www.fachausweis-jugendarbeit.ch
Kosten	Fr. 880.– inkl. Kost und Logis
Kursleitung	Linus Brändle, DAJU St. Gallen; Michael Giger, Evang.-ref. Kirche Kanton St. Gallen
Bildungsgang/ Weiterbildung	Einzelmodul im Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis nach ForModula.

Themen

- Eigene Glaubensbiographie in Bezug auf kirchliche Prozesse
- Gesellschaftliche Situationen und Konsequenzen für das kirchliche Handeln
- Historische Entwicklungen und Begründungen kirchlicher Jugendarbeit
- Entwicklung von Professionalität in der kirchlichen Jugendarbeit
- Pastorale Grundlagen eines zeitgemässen Gemeindeaufbaus
- Angemessener Umgang mit Erwartungen
- Rechtsfragen in Jugendarbeit
- Zeitmanagement

Zielgruppe

Professionell Tätige in der Jugendpastoral sowie ehrenamtliche Präses

27.–29. August 2024

Leitung von Firmung ab 18

Die Kurseinheit vermittelt Firmwegleitenden theoretische und praktische Grundlagen zur Entwicklung und Durchführung von Firmwegen. Das Modul ist stark praktisch ausgerichtet. Nebst Didaktik und Methodik der Firmweggestaltung reflektieren die Teilnehmenden auch ihre Grundhaltung gegenüber jungen Menschen und ihren eigenen Zugang zur Firmtheologie. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht und Einblicke in gelingende Firmwege ermöglicht.

Themen

- Glaubensbiografie als Grundlage der Firmweggestaltung
- Lebenswelten und religiöse Fragestellungen von jungen Erwachsenen
- Praktische theologische Grundlagen
- Aufbau und Leitung eines Firmweges
- Bewährte Inhalte eines Firmweges
- Methoden und praktische Hilfen
- Arbeit mit Firmbegleitem

Zielgruppe

Jugendseelsorgende, KatechetInnen und Jugendarbeitende in der Firmwegleitung sowie weitere interessierte Seelsorgende

Weitere Informationen

Datum	27.–29. August 2024 und 31. Oktober 2024
Ort	Gamplüt-Zentrum Wildhaus und Pfarreizentrum Wil
Anmeldung	30. Juni 2024 unter www.fachausweis-jugendarbeit.ch
Kosten	Fr. 880.– inkl. Kost und Logis
Kursleitung	Linus Brändle, DAJU St. Gallen, in Zusammenarbeit mit der Jugendseelsorge Zürich
Bildungsgang/ Weiterbildung	Einzelmodul im Bildungsgang kirchliche Jugendarbeit mit Fachausweis nach ForModula.

Vorschau

Kess erziehen – «Abenteuer Pubertät» – Kursleiter:innen Ausbildung

Die Fachstellen PEF und DAJU bieten im Frühjahr 2025 in Zusammenarbeit mit dem Kess-erziehen-Institut für Personale Pädagogik Bonn die Kursleiter:innen Ausbildung «Abenteuer Pubertät» an.

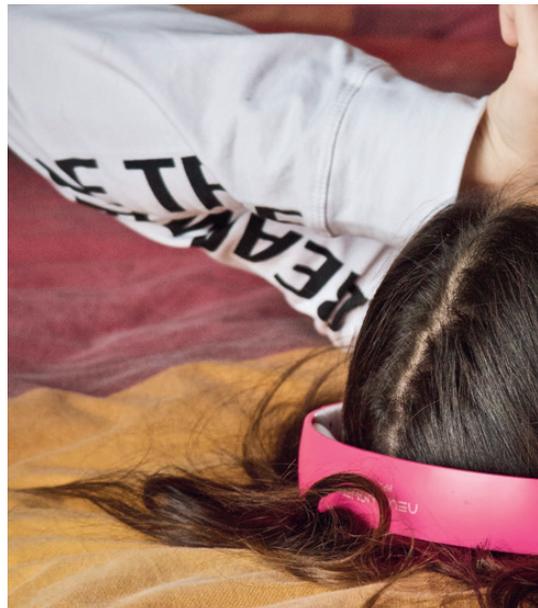
Die Haltung

Die Pubertät – das ist für Eltern wie für Jugendliche eine Phase des Aufbruchs. Bisher Gewohntes wird verlassen, Neues und Unbekanntes tut sich auf. Das ist risikoreich und anstrengend und es gibt viel zu entdecken. «Kess-erziehen: Abenteuer Pubertät» nimmt beide Seiten ernst. Die anstrengende und die schöne.

Das Ziel

Die Ausbildung zur Kursleiter:in führt in die Konzeption des Kurses ein und berechtigt zur Durchführung entsprechender Elternkurse.

Der Kurs richtet sich an in der Familienpastoral und Katechese Tätige, Jugendarbeitende, kirchlich Sozialarbeitende und weitere Interessierte. Die Ausbildung zur Kursleiter:in bietet die Chance zur persönlichen Berufsfelderweiterung.



Fachstelle
Partnerschaft Ehe Familie
Bistum St.Gallen

Kess
kooperativ | ermutigend | sozial | situationsorientiert
erziehen®



Termine 2025 in St. Gallen

15. bis 17. Januar 2025

11. bis 13. Februar 2025

31. März bis 2. April 2025

Weitere Informationen bei

Madeleine Winterhalter, PEF

071 223 68 66

m.winterhalter@pef-sg.ch

Verena Kaiser, DAJU

071 223 87 69

v.kaiser@daju.ch

www.kess-erziehen.de

Exerzitien – ein Angebot der DAJU und der akjs

Als Jugendarbeitende und Jugendseelsorgende begleiten wir junge Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Glaubensfragen. Im Jahr 2024 lädt die DAJU zu Exerzitien für Jusesos ein, um das eigene spirituelle Profil zu vertiefen und zu stärken.

Die DAJU bietet in Zusammenarbeit mit den akjs unseres Bistums jährlich Exerzitien an. Diese richten sich an alle, die mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen unterwegs sind. Im Jahr 2024 gibt es zwei Gelegenheiten dazu.



Während Sie durch dieses Heft blättern finden unsere Exerzitien im Alltag im Januarloch statt.

«Exerzitien im Alltag» beschreiben einen Weg der achtsamen Wahrnehmung. Sie sind ein Angebot für eine spirituelle Vertiefung in deiner gewohnten Umgebung: In deinem Alltag nimmst du dir bewusst Zeit für Gebet und Meditation. So kann Gott in deinem Leben erfahrbar werden.

Die Herbst Jusesotagung nutzen wir, um während zwei Tagen unterschiedliche Formen von Exerzitien kennenzulernen und auszuprobieren. Weitere Infos dazu siehe auf Seite 9.

Dienstag & Mittwoch, 13. & 21. Februar 2024

Churchtalk 2024

Was im Jahr 2021 als eine Art Experiment gestartet wurde, hat sich inzwischen zu einem wertvollen Gefäß des Austausches und der Reflexion für kirchliche Jugendarbeitende entwickelt.

Der Churchtalk macht sichtbar, dass Jugendarbeitende im kirchlichen Dienst in einem professionellen Berufsfeld mit vielfältigen Aufgaben, hohen Ansprüchen und Erwartungen stehen.

Gleichzeitig ist jede:r selbst beteiligt an religiösen und spirituellen Suchprozessen.

Wie begegne ich dem öffentlichen Bild von Kirche? Wie kann ich authentisch sein, trotz eigener Fragen und Zweifel? Wie trage ich Sorge zu meiner eigenen Spiritualität?

Der Churchtalk bietet eine Plattform miteinander ins Gespräch zu kommen, kontrovers zu diskutieren, Visionen zu zulassen und persönliche Schritte festzulegen.

Im Jahr 2024 wollen wir diesen Austausch fortführen.



Dieses Bild ist entstanden am ersten Churchtalk, verbunden mit der Frage: «Was würde ich vermissen, wenn es die Kirche nicht mehr gäbe?»

Termine

Eingeladen sind Jugendarbeitende und Sozialarbeitende

Dienstag, 13. Februar
12.00 Uhr, DAJU

Mittwoch, 21. Februar
12.00 Uhr, DAJU

Aus- und Weiterbildungen für Präses

Präses haben vielfältige Aufgaben und Rollen. Entsprechend benötigen sie Kompetenzen in verschiedenen Bereichen. Für einige Bereiche bietet die Jubla eigene Aus- und Weiterbildungen an. Für andere Bereiche gibt es gute externe Angebote. Zu einer ganzheitlichen Präsesausbildung gehören ausserdem einige Grundlagen der Jugendpastoral.

Präseskurs

Die Jubla empfiehlt als Minimalanforderung allen Präses den **Präseskurs**. Der Kurs ist ein Zeichen dafür, dass dem Präsesamt genügend Gewicht gegeben wird und eine **grundlegende Ausbildung** sichergestellt ist.

Mit dieser Haltung ist die Jubla nicht allein. Auch die Deutschschweizerische Arbeitsgruppe für Ministrant:innen (damp), die katholische Pfadi (VKP) und die Deutschschweizer Bischöfen (DOK) empfehlen den Kurs als Basis.

Der Präseskurs findet jedes Jahr im Herbst statt. Alle Präses, die **neu im Amt** sind oder ihr **Wissen auffrischen** möchten, sollten den Kurs besuchen.

Präsidestagung

Regelmässige Weiterbildungen sind wichtig – auch für dich als Präses. Daher bietet die Jubla jährlich eine **Präsidestagung** an. Die Tagung ist immer einem bestimmten Schwerpunktthema gewidmet. Für dich ist sie eine ideale Gelegenheit, um dich auszutauschen, dein Netzwerk zu erweitern und etwas Neues zu lernen.

Kantonale und regionale Vernetzung

Die Vernetzung der Scharpräsidies in den verschiedenen Regionen im Jubla Kanton SG/AI/AR/GL hat bereits lange Tradition. Diese Treffen dienen dem fachlichen Austausch, der persönlichen Begegnung, es gibt Raum für Fragen sowie Unterstützung und fachliche Begleitung in herausfordernden Situationen.

Termine

Präsidestagung:

9. März 2024 zum Thema
«Jubla-Feuer! – Jubla-Burnout?»

Präsideskurs:

20./21. September 2024 in Köniz



Austausch und Diskussion in Form eines Worldcafes am kantonalen Präsidestreffen im März 2023.

Minileiter:innenkurse – bei den Minis läuft etwas...

Die Aufgabe der DAJU in Zusammenarbeit mit den akjs und weiteren engagierten Minipräsidies ist die Förderung der Ministrant:innenpastoral in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien im Bistum St. Gallen. Durch verschiedene Angebote wie Minikurse, Events sowie Vernetzung ist die Ministrant:innenpastoral im Bistum St. Gallen sehr vielfältig. Es ist uns in Abstimmung mit der DAMP ein grosses Anliegen, qualitativ gute Angebote mit praxisnahem Bezug und kompetenter Grundlagenarbeit für Präsidies und Minileiter:innen anzubieten.

Die Minileiter:innenkurse werden seit 2020 auf kantonaler und nationaler Ebene durchgeführt. Das Material, inklusive die Ausschreibung und An-

meldung der Kurse stellt die DAMP auf der Webseite www.minis.ch zur Verfügung. Alle Infos für Präsidies werden ebenfalls auf dieser Plattform publiziert.

Die einzelnen Kurse sind nicht aufeinander aufbauend und können einzeln besucht werden. Kurse aus anderen Kantonen stehen ebenfalls offen für Teilnehmende aus dem Bistum St. Gallen. Eine Übersicht aller Kurse findet sich ebenfalls auf www.minis.ch

Im Bistum St. Gallen ist die DAJU Ansprechpartnerin für die Minikurse auf kantonaler Ebene. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den akj's und Minipräsidies, die in langer Tradition im Kurswesen engagiert sind.

Im Bistum St. Gallen finden 2024 folgende Kurse statt:

Minileiterkurs 14+

9. bis 10. März 2024, St. Gallen

Minileiterkurs 16+

4. Mai, 9 bis 20 Uhr, Weinfelden

Weitere Infos und Anmeldung unter www.daju.ch

11./19. Juni 2024

Kurs Jugendbegleitung

für Sakristan:innen und Hauswart:innen

Nach der erfolgreichen Durchführung von 2022 bieten wir einen neuen Kurs mit neuen Inhalten an. Am ersten Halbtage nehmen wir die jungen Menschen in und um unsere kirchlichen Räumlichkeiten in den Blick. Wir versuchen die Situation und Bedürfnisse von Jugendlichen vertiefter zu verstehen. Anhand von Beispielen und Methoden erweitern

wir unseren Horizont für einen gelingenden Umgang mit den jungen Menschen in unserem Arbeitsalltag. Am zweiten Kurshalbtage können die Teilnehmenden zwischen zwei Schwerpunkten wählen:

- a) Methoden und pädagogische Hilfestellungen für die Mini-Arbeit,
- b) Methoden zu einer Konfliktlösung mit Gewinnern.

Weitere Informationen

Der Kurs umfasst zwei Nachmittage

Erster Kurstag	Dienstag, 11. Juni 2024, 14.00–17.30 Uhr in Wattwil
Zweiter Kurstag	Mittwoch, 19. Juni 2024, 14.00–17.30 Uhr in Rorschach
Kursbeitrag	Fr. 50.–
Leitung	Erster Nachmittag Linus Brändle und Verena Kaiser (DAJU) Zweiter Nachmittag: Linus Brändle (DAJU) und Murielle Egloff (Fachstelle Jugend Thurgau und Vorstand DAMP)
Anmeldung	bis 24. Mai unter www.daju.ch
Kontakt	DAJU, Webergasse 15, 9000 St. Gallen, info@daju.ch , 071 223 87 70

32. Donnerstag, 29. Februar 2024

Diözesanforum

Kirchliche Jugendarbeit

Was das Leben nährt. Mit jungen Menschen auf der Suche nach Sinn

Mitte Mai 2023 titelt eine Schweizer online Zeitschrift für Berufsberatung: «Jugendliche brauchen einen Sinn in der Arbeit» (toggenburg24.ch). Als bräuchten das Erwachsene nicht, so könnte man versucht sein zu denken. In der gleichen Zeit wählt Christine Klimann, Verantwortliche für den Bereich Fort- und Weiterbildung im Zentrum für Berufungspastoral der Deutschen Bischofskonferenz, für ihre Erfahrungen aus der kirchlichen Arbeit mit jungen Menschen die Überschrift: «Sinnsuche inmitten von Ungewissheit – junge Menschen verstehen und begleiten». Ihre Erkenntnisse bündeln wesentliche Überlegungen zum Thema Sinn: «Jungen Menschen gemeinsam ist heute die Erfahrung, in einer unsicheren Welt zu leben. Wie sie damit leben, ist stark davon geprägt, welchen Hintergrund und welche Ressourcen sie haben. Während bei den einen die äussere Unsicherheit zum Anlass wird, den eigenen Werten und Prioritäten nachzuspüren und nach Wegen zu suchen, ihnen in der konkreten Lebensgestaltung Raum zu geben, fühlen andere sich wie gelähmt. Entweder weil die Fülle der Möglichkeiten sie erschlägt, oder weil sie den Eindruck haben, von allen Möglichkeiten abgeschnitten zu sein. In jedem Fall aber scheint die aktuelle Krise wie ein Katalysator zu wirken, der die Sinnfrage in den Vordergrund spielt» (vgl. Woche für das Leben 2023).

Vor 100 Jahren beginnt der angehende Neurologe, Philosoph und Psychiater Viktor Frankl (1905–1997) in Notizbüchern seine Überlegungen zum Thema Sinn niederzuschreiben. Im Thema «Sinn und Alltag» sind dabei wesentliche Grundzüge der sogenannten Logotherapie und Existenzanalyse, der psychotherapeutischen Richtung, die sich auf Fragen zum Thema Sinn spezialisiert, grundgelegt. Bereits als Vierjähriger konnte Frankl abends nicht einschlafen, weil

er nicht wusste, ob mit dem Tod alles zunichte sei, ob der Tod die Möglichkeit habe, alle Sinnfülle eines Lebens zu zerstören.

Als junger Medizinstudent bot er in Wien arbeitslosen Jugendlichen die Möglichkeit, in Büchereien und anderen Einrichtungen kostenlos(!) mitzuwirken, um einer drohenden Sinn-Leere eine Sinnfülle in Form einer Aufgabe und eines Eingebunden-seins in eine Gemeinschaft entgegen zu stellen. Jahre später notierte Frankl im ersten von vier Konzentrationslagern, in dem er inhaftiert war, die Erfahrung: «Es gibt nichts auf der Welt, das einen Menschen so sehr befähigte, äussere Schwierigkeiten oder innere Beschwerden zu überwinden, als das Bewusstsein, eine Aufgabe im Leben zu haben.»

Wenn Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse in einem Brief an Prinzessin Bonaparte schreibt: «Im Moment, da man nach Sinn und Wert des Lebens fragt, ist man krank (...).»¹ so hat Frankl nachhaltig differenziert: Nicht der Mensch, der diese Frage stellt, ist krank, sondern nur der, welcher auf diese Frage keine Antwort findet, kann krank werden.

1 Viktor E. Frankl, Das Leiden am sinnlosen Leben, Freiburg, Basel, Wien 1977, 26.

Der Begründer der Logotherapie bezeichnet es sogar als ureigenste Möglichkeit und Vorrecht des Menschen, die Frage nach dem Sinn des Lebens zu stellen. Zum Ende seines Lebens auf die Sinnfrage angesprochen und die Art, wie er diese in seinem eigenen Leben beantwortet habe, sagt Frankl: «Ich habe den Sinn in meinem Leben darin gesehen, andern Menschen zu helfen, einen Sinn in ihrem Leben zu finden.»

Erstaunlicherweise hat Frankl bereits in der Mitte des 20. Jahrhunderts die Sinnfrage des modernen Menschen als das brennendste Problem der Gegenwart bezeichnet. Wie kommt es dazu, dass Menschen um den Sinn ihres Lebens ringen müssen und ihn bisweilen nicht finden? Frankl schreibt: «Im Gegensatz zum Tier sagen dem Menschen keine Instinkte, was er muss. Und im Gegensatz zum Menschen von gestern sagen dem Menschen von heute keine Traditionen mehr, was er soll. Nun, weder wissend, was er muss, noch wissend, was er soll, scheint er oftmals nicht mehr recht zu wissen, was er im Grunde will.»² Soweit Frankls Analyse zum Zeitgeist, die kaum etwas an Aktualität eingebüsst hat.

2 Ebenda 13.

Die Logotherapie versteht sich als Sinnlehre gegen die Sinnleere. Dabei geht es nicht darum, einem Menschen zu sagen, was für ihn sinnvoll wäre, welche Sinnmöglichkeit er ergreifen müsste. Sinn kann niemals übergestülpt oder verschrieben werden. Viktor Frankl hat markant formuliert: Sinn kann nicht «erfunden», nur «gefunden werden». Sinn kann nicht «verschrieben», nur «beschrieben werden». Nicht der Mensch gibt einer Situation Sinn, sondern jede Situation birgt ihren Sinn in sich.

Menschen leiden besonders stark an der Sinnfrage, wenn sie selber überzeugt sind, nichts tun zu können bzw. einer Situation ohnmächtig ausgeliefert zu sein. Aus Sicht der Logotherapie hat der Mensch in jeder Situation seines Lebens einen (mitunter kleinen) Freiraum. Dieser hat nicht in erster Linie mit den Bedingungen seines Lebens zu tun, sondern mit der Art, wie ein Mensch sich zu diesen seinen Bedingungen innerlich einstellt. Gerade eine dem Leben zugewandte und auf notwendige und persönlich



mögliche Aufgaben hin ausgerichtete Sicht aufs Leben kann motivieren und Ressourcen freisetzen. Allein das Bewusstsein, ein Stück geistige Freiheit zu besitzen, mobilisiert im Menschen ungeahnte Kräfte. Tragfähige Antworten auf Sinn-Fragen können nur gelebte Antworten sein.

Frankls Logotherapie traut dem Menschen viel zu. Er kann sich auch dann für andere oder für Aufgaben einsetzen, wenn Leidvolles und Schweres seine Tage prägen. Denn manches im Leben ist schwer und sinnvoll. Sinnfülle und gelungenes Leben haben damit zu tun, dass Menschen sich selbst ein Stück weit vergessen und willens sind, auf die Nöte der Welt, auf Aufgaben und Situationen zuzugehen, die gerade sie brauchen. Sinn ist der Motivator, der Leben spannend und lebenswert macht.



Dr. Brigitta Tamara Steiner,
Psychotherapeutin,
Dozentin für Logotherapie

Programm

Donnerstag, 29. Februar 2024
Begegnungszentrum
St. Gallen-Neudorf

- | | |
|------------------|--|
| 17.30 Uhr | Inhaltliche
Einstimmung mit
Besinnung in der Kirche |
| 18.15 Uhr | Einleitung ins Thema |
| 18.25 Uhr | Referat Dr. Brigitta
Tamara Steiner
«Spurensuche -Sinn»
Dazwischen kurze
Tischgruppen-Workshops
zum Transfer in die
Jugendpastoral |
| 20.00 Uhr | Zwischenhalt mit Imbiss
und Begegnung |
| 20.30 Uhr | 2. Teil Referat mit
Tischgruppen-Workshop |
| 21.00 Uhr | Transferimpuls
DAJU Team |
| 21.15 Uhr | Grusswort
Bischof Markus |
| 21.30 Uhr | Ende der Tagung |

Kostenbeitrag

Fr. 30.– (am Eingang bezahlen)

Anmeldung bis 15. Februar 2024 auf
www.daju.ch

Kontakt

DAJU, Webergasse 15, 9000 St. Gallen
info@daju.ch, 071 223 87 70



Aktuelles aus Jugendarbeit und Firmung

Label für jugendfreundliche Kirche
Arbeitsgruppe junge Erwachsene
Sunday Playlist

Label für jugendfreundliche Kirche

DAJU und akjs haben mit kompetenter Beratung ein Label für eine «jugendfreundliche Kirche» ausgearbeitet. Das Label ist ein Zeichen für eine hohe Qualität und Professionalität der Jugendarbeit einer Seelsorgeeinheit. Mit dem Label werden Seelsorgeeinheiten ausgezeichnet, welche die mit dem Label verbundenen zentralen Qualitätsmerkmale erfüllen.

Das Label bringt der Seelsorgeeinheit und deren Jugendarbeit viele Vorteile. Unter anderem werden durch das Label...

- ...die Qualität und Professionalität der Jugendarbeit gestärkt und gegen aussen sichtbar gemacht.
- ...die Seelsorgeeinheiten beim Aufbau und der Professionalisierung der Jugendarbeit unterstützt.

- ...Ziele, Wirkung und Qualitätsmerkmale der Jugendarbeit definiert, transparent und damit auch überprüfbar.
- ...die Angebote der kirchlichen Jugendarbeit sichtbarer und bekannter.
- ...das Vertrauen von Eltern und Familien in die Jugendarbeit gestärkt.

Das Label möchte eine öffentlich sichtbare Auszeichnung für eine qualitativ gute Jugendarbeit sein. Es wird für jeweils drei Jahre vergeben. Nach dieser Zeit kann es neu beantragt werden. Es sind keine Kosten mit dem Label verbunden. Der Beratung von akj und DAJU sind kostenlos. Mit der Erlangung des Labels winkt zudem ein Förderpreis.

Wie könnt ihr das Label erlangen?

Interessierte Jusesos oder Seelsorgeeinheiten melden sich bei ihrer akj-Stelle oder bei der DAJU. Anhand eines Leitfadens mit beschriebenen

Qualitätsmerkmalen wird überprüft, welche Merkmale in der lokalen Jugendarbeit bereits umgesetzt sind und wo noch etwas fehlt. Fehlende Aspekte können noch entwickelt oder ergänzt werden.

Der ausgefüllte Leitfaden wird bei der DAJU eingereicht. Sind alle Qualitätsmerkmale erfüllt, wird das Label im Rahmen einer feierlichen Übergabe verliehen. Das Label darf in der Bewerbung der Angebote, für den Webauftritt oder im Social Media benutzt werden.

Habt ihr Interesse?

Wenn ihr möchtet, dass eure Jugendarbeit ausgezeichnet wird, meldet euch bei eurer akj oder bei der DAJU. Sie werden euch weiterhelfen.



Arbeitsgruppe junge Erwachsene

Die Arbeitsgruppe «Junge Erwachsene» besteht aus Hauptamtlichen des gesamten Bistums, welche in ihrer Tätigkeit mit jungen Erwachsenen (18–35 Jahre) arbeiten oder neu in diesen Bereich einsteigen möchten. Ziel der Arbeitsgruppe ist einerseits der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung untereinander, andererseits die strategische Weiterentwicklung der Thematik «Junge Erwachsene» im Bistum St. Gallen.

Insgesamt finden vier Treffen im Jahr statt, wobei drei davon via Zoom sind. Beim physischen Treffen arbeiten wir hauptsächlich kre-

ativ, spinnen Ideen und probieren Methoden aus, welche im Kontext «Junge Erwachsene» angewendet werden können.



Das nächste Treffen findet am **Donnerstag, 29. Februar von 13.30 bis 14.30 Uhr über Zoom-Meeting statt.** Die Arbeitsgruppe ist offen für alle Interessierte. Es ist bei jedem Treffen möglich dazuzustossen. Infos und Zoom Link erhältlich bei Claudia Vetsch: c.vetsch@daju.ch.



Churching.ch

die Website für junge Erwachsene

Die Seite gibt Einblick in die vielfältigen kirchlichen Möglichkeiten und Angebote für junge Erwachsene im Bistum St. Gallen.

A screenshot of the Churching.ch website interface. The top navigation bar is purple with the text "Junge Erwachsene im Bistum St. Gallen" and a search icon. Below the navigation bar, there are two main image sections. The left section shows a group of young adults sitting around a table in a restaurant or cafe, with a lit candle in the foreground. The right section is a collage of various photos showing young adults engaged in different activities, such as group discussions, social events, and community projects. At the bottom of the page, the word "churching" is written in a large, white, lowercase font, followed by "im bistum st. gallen" in a smaller, white, lowercase font. A small orange circular badge in the bottom right corner contains the text "Jetzt zur Welt stellen & Kirche mitgestalten!".

Sunday Playlist

Eine Kooperation von Kirchenmusik und Jugendarbeit

Unter diesem Namen startet im Frühling 2024 ein ökumenisches Projekt der evangelisch-reformierten und der katholischen Kirche des Kantons St. Gallen, mitunterstützt vom ökumenischen Rat der Landeskirchen AI und AR. Es möchte eine eigene Jugend-Musikkultur mit eigenen Bands und Songs fördern und wird vier eng vernetzte Bereiche umfassen:

Zielsetzung

Das auf drei Jahre angesetzte Projekt SUNDAY PLAYLIST hat zum Ziel, junge, talentierte Musiker:innen und Songwriter:innen im Alter zwischen 12 und 22 Jahren zu finden, zusammenzubringen und zu fördern. Idealerweise entsteht durch das Projekt eine neue, ökumenische Szene von Jugendbands und Songwriter:innen in St. Gallen und Appenzell.

Dabei bieten wir ihnen durch professionelles Band-Coaching und das zeitgemäße Format eines Songwriting-Wettbewerbs eine Plattform, welche ihnen ein Peer-to-Peer Networking ermöglicht, die Community-Bildung fördert sowie die Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Fähigkeiten unterstützt. Wichtiger

Aspekt des Projekts wird es sein, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, sich mit ihrem eigenen Glauben zu befassen, dafür eine eigene Sprache zu entwickeln und eigene Glaubenserfahrungen zu machen.

Projektverlauf

In der Projektphase 2024-2026 werden Kirchgemeinden und Seelsorgeeinheiten dabei unterstützt, Jugendbands zu gründen. Neu gegründete und bereits bestehende Bands werden von professionell beauftragten Expert:innen gecoacht, in ihrer musikalischen Entwicklung unterstützt und vernetzt.

In den Jahren 2025 und 2026 kommen zwei Songwriting-Wettbewerbe zu den Themen HOPE und FAITH

dazu. Neu gegründete, von SUNDAY PLAYLIST gecoachte, aber auch unabhängige Bands können teilnehmen, sowie auch Einzelpersonen mit ihren eigenen Songs. In einem weiteren Coaching-Prozess werden diese Songs professionell weiterentwickelt. Siegersongs werden gekürt, im Studio produziert und öffentlich präsentiert.

Damit das Projekt gelingt, braucht es die Zusammenarbeit von Kirchenmusik und Jugendarbeit vor Ort.

Meldet euch bei der DAJU, wenn ihr Interesse habt, von diesem Projekt zu profitieren.

ermöglicht durch:

**sg.
kath.
ch**

katholischer
konfessionsteil
des kantons
st.gallen





*akj – Stellenleitende, Dekanatsdelegierte und Daju Team
von links nach rechts*

Hinten: Kornel Zillig, Uwe Rohloff, Stefania Fenner, Verena Kaiser

*Vorne: Mirjam Tomerlin, Conny Bock, Michaela Bauer, Nelum Rohner, Linus Brändle
es fehlen: Muriel Hirschi und Andrea Richner*

Jugendarbeit in Dekanaten und Verbänden

akj Rheintal
akj Rorschach
akj St. Gallen
akj Thurland
akj Uznach

akj Wattwil
akj Sarganserland-Werdenberg
Juseso Dekanat Appenzell
Jungwacht Blauring

akj Rheintal

Rückblick

In den letzten zwei Jahren gab es einige Wechsel bei den Teilnehmenden beim Juseso-Stamm. Die Seelsorgeeinheit Widnau Balgach Diepoldsau/Schmitter wird nun von Vera Rösch vertreten, die Seelsorgeeinheit Au Berneck Heerbrugg von Dominik Breu, die Seelsorgeeinheit Blattenberg von Donat Haltiner und die Seelsorgeeinheit Altstätten von Timea Sekeres und von Christian Brändle. Neben dem Austausch über die Situationen vor Ort haben wir uns im Jahr 2023 beim Juseso-Stamm mit dem Umgang mit suchtmittelabhängigen Jugendlichen auseinandergesetzt. Bei den Projekten wurde im Jahr 2023 Bewährtes weitergeführt, wie die zwei Segeltörns in Holland, die Töffliwallfahrt, Pray and Fun und das Jugendprogramm bei der Rheintaler Wallfahrt. Sehr erfreulich war die grosse Teilnehmendenzahl der Jugendlichen bei Pray and Fun, das nach zwei Jahren Pause endlich wieder stattfinden konnte. Thematisiert wurden im Jugendgottesdienst bei



Pray and Fun Fragen, die sich auf das vorhergehende Kartfahren bezogen. Beim Kartfahren kommt es darauf an, in der Spur zu bleiben – Was heisst es aus christlicher Sicht in der richtigen Lebensspur zu bleiben? Beim Kartfahren konnte der Sieger / die Siegerin einen Pokal gewinnen – Was ist der Siegespreis für ein Leben mit christlichen Werten? Nach dem Jugendgottesdienst liessen die Teilnehmenden den Tag im Erlebnisbad Alpacare ausklingen.

Vorschau

Im Jahr 2024 feiert die akj Rheintal ihr 20-jähriges Bestehen. Und, was mich besonders freut, nach längerer Pause ist wieder eine Mini-Spass-Olympiade für Rheintaler Ministrant:innen geplant. Bei der Mini-Spass-Olympiade kursieren die Teilnehmer gruppenweise durch verschiedene Posten wie Büchschessen, Luftballon-Platzen mit nadelbestückten RC-Cars oder Flossenlauf. Zu Beginn der Spass-Olympiade werden wir gemeinsam eine



Andacht feiern, zwischendurch gibt es eine Pause mit Bratwürsten und Cervelats, zum Schluss Preise und ein Glacé für alle Teilnehmenden. Organisiert wird der Anlass vom Mini-Verantwortlichen-Treffen in Zusammenarbeit mit der akj-Rheintal. Die Posten werden von Rheintaler Pfarreien organisiert. Die weiteren geplanten Projekte für das Jahr 2024 finden sich in der Terminaufstellung.



Termine 2024

- | | |
|---|--|
| 2. März | Pray and Fun
(Jugendwallfahrt) |
| Mai/Juni | Jugend-Wettbewerb zum
Thema der Rheintaler
Wallfahrt |
| 25. Mai | Ministranten-Spass-
Olympiade |
| Zweite und vierte Sommerferienwoche:
Rheintaler Segeltörn in Holland | |
| 17. August | Jugendprogramm
Rheintaler Wallfahrt |
| 17–18. August | Töffli-Wallfahrt |
| Dezember | Carfahrt zum Ranfttreffen |



akj Rheintal
Uwe Rohloff
Burgstr. 6
9445 Rebstein
071 770 07 91
www.akj-rheintal.ch

akj Rorschach

Über mich...

Mein Name ist Cornelia Bock und ich bin seit dem 1. September 2023 die Stellenleitung Animation kirchliche Jugendarbeit in Rorschach. Ich darf die Stelle mit einem Pensum von 70 Prozent übernehmen. Die meisten nennen mich Conny. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder, einen kleinen Hund und wohne in Wolfhalden. Im Mai 2023 habe ich den CAS Systemische Schulsozialarbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Hochschule für Soziale Arbeit, in Muttenz erfolgreich abgeschlossen. Ich habe 24 Jahre lang im Behindertenbereich als Sozialpädagogin gearbeitet. Ich glaube an die Jungen Menschen von heute. Mich interessieren ihre Begabungen und Fähigkeiten und ich höre ihnen gerne zu. Ich möchte für sie ein Anker sein. Dafür habe ich einen Rucksack voller guter Fragen und Beratungsmethoden, eine lockere Ernsthaftigkeit und viel Humor zur Verfügung. Als Mensch bin ich gegenüber anderen Kulturen, Personen und Meinungen

tolerant und wertschätzend. Es ist mir wichtig, eine wertfreie und neugierige Haltung einzunehmen, um für die Person und ihre Weiterentwicklung da zu sein.

«Sinn geben» ist das passende Motto für mich und meine Arbeit in der akj als Sozialpädagogin.

Meine Motivation ist für die jungen Menschen da zu sein und sie zu stärken. Ich glaube an die jungen Menschen und möchte, dass sie an sich glauben. Denn sie sind die Zukunft und Helden:innen von Morgen. Ich wünsche mir, mit ihnen gemeinsam unterwegs zu sein, damit sie dem Leben einen Sinn geben können und ihren eigenen Zugang zu Gott zu finden.

Ich wünsche mir, gemeinsam mit den Jugendverantwortlichen unterwegs zu sein und sie in der Jugendarbeit zu stärken und zu unterstützen. Deshalb habe ich in den ersten Monaten alle Jusesos in ihren Arbeitsstellen besucht. Ich habe einen Einblick er-

halten. In der Begegnung mit ihnen durfte ich sie persönlich kennenlernen und sie erzählten mir von ihrem Leben. Was sie prägt und was sie zurzeit beschäftigt. Es war für mich wichtig zu erfahren, wie ich für sie da sein kann. Ich wünsche mir, dass es ihnen gut geht und sie sich sicher fühlen können. Ich möchte mit ihnen in Beziehung gehen und Vertrauen zu ihnen aufbauen. Ich möchte für sie da sein und ihnen mit einem Gespräch beratend und unterstützend zur Seite stehen. Ich möchte ihnen in die Augen schauen und ihnen sagen, was sie gut gemacht haben.

Wir planen, auf der akj eine Praktikumsstelle aufzugleisen. Als Praxisausbilderin kann ich mich aktiv für die Bildung von jungen Menschen einsetzen. Mit diesem Praktikumsplatz können wir jungen Menschen einen Einblick in die kirchliche Jugendarbeit ermöglichen. Ich werde die Zusammenarbeit mit den Jugendverantwortlichen im Dekanat Ror-

schach suchen, um dem/der Praktikant:in einen guten und sinnvollen Einblick und Einsatz vor Ort anzubieten.

Ziel und Sinngebung ist für mich, die vielen Fähigkeiten aufzudecken und sie einzusetzen. Sie sind da und dürfen gelebt werden. Ich wünsche mir, dass, das Jahr 2024 eine Werkstatt ist, um all die kreativen Projekte weiterzuentwickeln und sie dann würdig zu feiern.



akj Rorschach
Conny Bock
Kaplaneiweg 3
9400 Rorschach
077 265 54 09
info@akj-rorschach.ch

akj St. Gallen

Rückblick

Jedes Jahr zieht sich das Yesprit Team der Jugendarbeitenden zu sogenannten Intensivtagen zurück. Dabei steht die Auseinandersetzung mit einem spezifischen Arbeitsthema sowie die Pflege des Teamgeistes im Zentrum. In den vergangenen beiden Jahren beschäftigten wir uns an diesen 2 Tagen mit unterschiedlichen Formen von Spiritualität in unserer Jugendarbeit. Als Jusesos sind wir einerseits herausgefordert, uns immer wieder mit unserer eigenen Spiritualität auseinander zu setzen, diese lebendig zu halten und zu pflegen, und andererseits eine Vielfalt von Formen von Spiritualität mit Jugendlichen zu erleben. So zogen wir los auf ein «Spiri-Reisli». Jedes Teammitglied gestaltete an einem besonderen Ort einen spirituellen Input, wie er auch mit Jugendlichen umsetzbar wäre. So wurde das gemeinsame Unterwegssein u. a. unterbrochen mit einer Schnitzarbeit, einer Visionssuche rund ums Kloster Notkersegg, Waldbaden im Huddel-



moos, einem Bibliolog und reichte bis tief in die Nacht hinein mit einem Ritual am Feuer und einem Impuls unter dem Sternenhimmel. Jedes Mitglied wurde so persönlich spürbar und jeder Impuls führte uns ein Stück in die Tiefe. Erfüllt und inspiriert von wohltuenden Erlebnissen und einer spürbaren Gemeinschaftserfahrung kamen wir wieder zurück in den Alltag.

Junge Erwachsene

Im Februar 2023 haben wir mit den jungen Erwachsenen eine Hauswoche in St. Georgen gemacht. Wir haben im Seminarhaus St. Wiborada gewohnt und alle gingen tagsüber ihren gewohnten Tätigkeiten nach. Die Abende verbrachten wir gemeinsam mit Kochen, Essen, Austausch und Spielen. Nach der Hauswoche gab es einige kleinere Anlässe, bei denen vor allem die Gemeinschaft und der Austausch gepflegt werden. Im Jahr 2024 steht wieder eine Hauswoche auf dem Programm und andere Projekte sind noch in Planung und Diskussion.



Ausblick

Das neue Jahr wird geprägt sein von grösseren personellen Veränderungen im Yesprit-Team. Im Westen wie auch im Osten der Stadt müssen für grosse Pensen in der Jugendarbeit neue Mitarbeitende gefunden werden. Die Stellen eignen sich auch als Ausbildungsstellen für Neueinsteigende oder Studierende, für welche die akj die entsprechende Praxisausbildung wahrnehmen kann. Dies ist – gerade in Zeiten von Personal-mangel – eine grosse Chance. Das neue und äusserst erfolgreiche Sommerprojekt «üsi Beiz» aus dem vergangenen Jahr soll unter der Leitung der akj eine 2. Auflage erfahren. Jugendliche werden wieder eine Woche lang ihre eigene Beiz führen und wie sie selber erkannt haben «viele Menschen glücklich machen». Ein sinngebendes und erfüllendes Ferienprojekt für alle Beteiligten!

Projekte

Yesprit am St. Galler Kinderfest

1. Sommerferienwoche: üsi Beiz

Sommer: Segeltörn Holland

Besinnungs- und Gesundheitstage mit Oberstufenschulen



akj St. Gallen
Kornel Zillig
Gallusstrasse 34
9000 St. Gallen
071 224 05 25
www.akj.ch
www.yesprit.ch

akj Thurland

Rückblick

Mit Kino- und Disconachmittag sind wir ins Jahr gestartet. Die beteiligten Jugendlichen liessen sich begeistern und haben bald darauf mit ihrem Elan die Planung unserer Sommerreise auf den Kopf gestellt. Inspiriert von diesem tollen Schwung, haben Jugendarbeiter Ermin Schlupe (SEMF) und akj mit den Jugendlichen das Reiseziel angepasst. An die Sonne und den Strand nach Kroatien sollte es gehen. Bei der Programmgestaltung und auf der Reise selbst, trafen viele Wünsche und Bedürfnisse aufeinander. Wir konnten den Jugendlichen einen sinngebenden Rahmen schaffen, in welchem sie sich wiederfanden und den sie in ständiger Auseinandersetzung mit der Gruppe gestalten konnten.

Die Minipräsidies steckten im Frühjahr ebenfalls voll in der Projektplanung für das Unihockeyturnier für alle Ministrant:innen aus der Region. Im März konnte der Anlass erfolgreich durchgeführt werden. Mit den einleitenden Worten zum Anlass wurde der Einsatz aller Ministrant:innen gewürdigt.



Jugendliche und junge Erwachsene sind auf Sinnsuche. Das spüren Jugendarbeitende und Präsidies immer wieder. Im Alltag und vor allem wenn wir über längere Zeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterwegs sind, tauchen grosse und kleine Fragen auf. Wir als akj erlebten das vor allem auf der Sommerreise, während der Vorbereitungen dazu oder bei der Begleitung der Firmreise der Seelsorgeeinheit Mittleres Fürstenland (SEMA). Wenn tragende Erlebnisse einfach geschehen oder mit einem spirituellen Input sichtbar gemacht werden, eröffnen kirchliche Jugendarbeitende und Präsidies den Jugendlichen und Jungen Erwachsenen Möglichkeiten über ihren Glauben zu sprechen, sich gegenseitig zu inspirieren und sich zu engagieren. Im vergangenen Jahr durften wir zwei neue Mitglieder im Juseso-Stamm begrüßen. Bruno Dietrich wirkt in der SEMA und Ralf Wagner

in der Seelsorgeeinheit Oberbüren-Niederbüren-Niederwil.

Ausblick

Inspiration für den geplanten Segeltörn im Sommer 2024 hat uns Bruno Dietrich (SEMA) gebracht. Wellen- und Landgang in Holland hat er schon viele Male mit Jugendlichen aus der Region Rheintal erlebt. Er bringt darum einige Erfahrung und grosse Motivation mit. Von der akj Thurland leitet Andrea Richner die Reise.

In den Frühlingsferien bietet das Jugendweekend die Möglichkeit auf Sinnsuche zu gehen, sich mit sich selbst und seinem Wirken auseinanderzusetzen. In den darauffolgenden Frühlingstagen steht dann der Spass und das Gemeinsam unterwegs sein im Mittelpunkt. Natürlich wird es auch einen spannenden Anlass nur für die Ministrant:innen geben, was und wann wird zu einem späteren Zeitpunkt von den Präsidis vor Ort verraten.

Die akj Thurland begleitet verschiedene Kinder- und Jugendtreffs in der Region, welche eine kirchliche Trägerschaft haben. Passend zum Jahresthema Sinn geben, organisiert die akj im Januar zum ersten Mal ein Austauschtreffen für die Leitenden der Treffs mit Zielgruppen 6. Klasse und älter.



Termine 2024

6./7. April	Jugendweekend
8.–11. April	Tagesausflüge und Projekte
3.–5. Mai	Weltjugendtag Chur
21.–27. Juli	Segeltörn Holland
4. September	Präventionsnachmittag für Jugendliche
30. November	Nacht der Lichter St. Gallen
14./15. Dezember	Ranftreffen



Andrea Richner
Enzenbühlstrasse 20
9230 Flawil
071 952 65 37
www.akj-thurland.ch

akj Uznach

Rückblick

Sich vernetzen ist in der kirchlichen Jugendarbeit wichtig. Durch den Austausch von Erfahrungen, Ressourcen und Know-how zwischen den verschiedenen Akteur:innen können Synergien geschaffen werden, Weiterentwicklung stattfinden und neue Kooperationen entstehen. Die akj Uznach fördert die Vernetzung unter anderem auf Stufe des Dekanats. Der Regionale Minitag, beispielsweise, wurde letztes Jahr von der akj Uznach in Kooperation mit der Seelsorgeeinheit Obersee organisiert und durchgeführt. Das OK war aus freiwillig engagierten Jugendlichen und Hauptamtlichen zusammengesetzt. Unter dem Motto «Ziitreis» trafen sich die Ministrant:innen und Minipräsidenten in Uznach. Nach dem öffentlichen Gottesdienst in der Stadtkirche fand die Gruppeneinteilung statt. Jede Gruppe erhielt eine Escapebox, bei der sie den ganzen Tag Zeit hatten, sechs Schlösser zu öffnen. In acht Räumen mit vier doppelt geführten thematischen «Rätseln»



stellten die Minis ihr Kombinationsgeschick unter Beweis. Das Schlussrätsel, und somit das letzte Schloss, öffneten die Minis gemeinsam in der Kirche. Damit endete ein spannender, rätselhafter und schöner Tag für die Ministrant:innen im Dekanat Uznach. Ein herzliches Dankeschön an das OK und vor allem an die Jugendlichen für ihren wert- und sinnvollen Einsatz! Wir freuen uns jetzt schon auf ein Wiedersehen am Regionalen Minitag 2024 in der Seelsorgeeinheit Eschenbach.

Vorschau

Auch im kommenden Jahr stehen wieder verschiedene Angebote auf dem JAK_ Programm. Das JAK_ (Jugendarbeit Kirche), eine Kooperation der katholischen Jugendarbeit sowie der evang.-ref. Jugendarbeit, haben ein



Potpourri zusammengestellt. Bei der Angebotsplanung ist jeweils wichtig, dass es für jede:n Jugendliche:n etwas Interessantes dabei haben könnte und die Gemeinschaft gepflegt wird. Herzlichen Dank an alle Personen die das JAK_ mittragen.

Die anstehenden Wahlen der Rät:innen im Jahr 2024 bieten eine grosse Chance, die Vernetzung zu fördern. Dies bietet eine hervorragende Gelegenheit, die Werte und die Bedeutung der kirchlichen Jugendarbeit zu betonen und zu verdeutlichen. Dabei kann aufgezeigt werden, wie sinnvoll und notwendig offene kirchliche Jugendarbeit für die Gesellschaft ist. Auf die neuen Begegnungen und fruchtbaren Kooperationen sowie die weitere Zusammenarbeit freuen wir uns.

Termine 2024

Januar	Gamemonat
Februar	Kochduell/Schneeschuhtour
März	Iglu bauen
April	Gameorama/Mister X
Mai	Digitale Fotografie/ Tierfotografie im Riet

Weitere Angebote des JAK_ finden Sie auf:
<https://www.pfefferstern.ch/ch/SG/227>



Nelum Rohner (Stellenleitung, links)
Sandra Meier (Fachmitarbeiterin,
in Ausbildung, rechts)
Städtchen 27, 8730 Uznach
055 280 17 82
www.akj-uznach.ch
Instagram: @jak_linth

akj wattwildhaus

Rückblick

Auch im vergangenen Jahr kämpften wir im Dekanat Wil-Wattwil mit unbesetzten Stellen in der Jugendarbeit. Das war nicht immer ganz einfach, hat uns aber auch Raum gegeben, um neues auszuprobieren.

So konnte ich als akj Stellenleiterin mehr Projekte vor Ort mitgestalten. Beim Pfarrefest zum 300-jährigen Jubiläum gemeinsam mit Jugendlichen eine Mocktailbar betreiben oder spannende Gespräche beim Pasta Talk führen. Das Dobble-Connect Turnier im Rahmen von «Wir sagen DANKE!» hat grossen Spass gemacht. Gleichzeitig hat es uns die Möglichkeit gegeben unsere Wertschätzung gegenüber den jungen Menschen in unserem Dekanat zu zeigen, die in ihrer Freizeit in der Verbandlichen oder Offenen Jugendarbeit engagiert sind. Gegen Ende des Jahres durften wir auch eine stimmungsvolle regionale Nacht der Lichter in Wattwil feiern. Ebenfalls in Wattwil war die akj in Zusammenarbeit mit der SE Neutoggenburg und der Arbeits-

stelle PEAKS der reformierten Kirche, am Wattwiler Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten. Gemeinsam haben wir auf die Angebote der kirchlichen Jugendarbeit aufmerksam gemacht. Der krönende Abschluss war dann einmal mehr die Reise ans Ranfttreffen. Die besondere Stimmung morgens um 03.30 in der Ranftschlucht berührt immer wieder aufs Neue und lässt sich kaum in Worte fassen.

So dürfen wir trotz einiger Schwierigkeiten auf ein buntes akj-Jahr zurückblicken.

Ausblick

Sehr erfreulich ist, dass fast alle Jugendarbeitsstellen im Dekanat wieder besetzt werden konnten. So werden wir gemeinsam das Jahr rollend planen und mit neuem Schwung und kreativen Ideen füllen.

Vorrang haben sicher die zukünftigen Projekte vor Ort. Das gibt uns grossen Freiraum, um vor Ort die Jugendarbeit in Gang zu bringen und das umzusetzen, was gerade



gebraucht wird. Ganz individuell von Seelsorgeeinheit zu Seelsorgeeinheit.

Im JUESO-Stamm werden wir die gemeinsame Zeit nutzen, um als Team zusammenzuwachsen und unsere Vision der Jugendarbeit im Dekanat zu schärfen. Auch wollen wir Regionale Projekte entwickeln, die junge Menschen begeistern.

Bei all dem Neuen wollen wir aber auch nicht die Anlässe vergessen, die sich bewährt haben. Der gemeinsame Besuch an der Nacht der Lichter in St. Gallen und das Ranfttreffen gehören sicher dazu.

Ich freue mich auf ein weiteres akj Jahr voller Energie und Kreativität



Termine 2024

IN THE LIGHT Jugendgottesdienst

November Wir sagen DANKE!

Dezember RockXmas Wattwil

Dezember Ranfttreffen



akj wattwil@dhaus
Michaela Bauer
Grüenauweg 8
9630 Wattwil
071 985 05 43
akj@neutoggenburg.ch

akj Sarganserland- Werdenberg

Rückblick

Die akj Sarganserland-Werdenberg ist das jüngste Mitglied der akj-Familie im Bistum St. Gallen. Im Januar 2023 durfte ich, Mirjam Tomerlin, die Stelle als neue akj-Stellenleiterin antreten und bin nach wie vor mit Elan und Freude unterwegs. Zu Beginn habe ich Zeit darin investiert, die Jugendarbeitenden und ihre Umgebung kennen zu lernen. Was steht an? Welche Themen beschäftigen sie? Wie soll die offene kirchliche Jugendarbeit in ihrer Seelsorgeeinheit gestaltet werden? Diese und noch weitere Fragen sollten mir einen Eindruck davon geben, mit welcher Ausgangslage ich meine Arbeit in Angriff nehmen kann. Dabei haben mich besonders die aufgestellten, kreativen und zukunftsorientierten Antworten der Jugendarbeitenden fasziniert. «Mit diesem Team die Jugendarbeit zu gestalten, das mache ich gerne.», dachte ich mir. Nun zu einem praktischen Highlight aus diesem Jahr. Die Disco-Omega ist ein Angebot der Seelsorgeeinheit Bad Ragaz. Eine Disco für Jugendli-

che, die viermal jährlich stattfindet und von einem Team aus Freiwilligen geleitet wird. Rund 60 Teilnehmende pro Abend haben getanzt, mitgesungen, sich zwischendurch einen Snack gegönnt und bis fast in die Nacht gefeiert. Speziell in diesem Jahr war der Anlass für das freiwillige Leitungsteam. Als Dank für ihr bereits langjähriges Engagement gingen wir in die Paintball Halle in Schänis und haben während zwei Stunden die schwarzen Overalls mit etwas Farbe verschönert. Es war ein gelungenes Danke für die jungen Erwachsenen, die einen Teil ihrer Freizeit in die nächste Generation investieren.

Ausblick

Im nächsten Jahr wird der Fokus auf dem weiteren Ausbau der akj-Stelle liegen und dabei möchte ich möglichst vielseitige Ansätze finden und nutzen. Eines der Ziele ist die Besetzung von aktuell offenen Stellen in der Jugendarbeit. Es dürfen weitere aufgestellte und motivierte Leute zum bestehenden Team dazustossen.

Weiterführend sollen Angebote auf Dekanatssebene durchgeführt werden. Wir möchten die Vernetzung untereinander fördern und die Möglichkeit nutzen, miteinander ansprechende Angebote für Jugendliche zu kreieren und sie da abzuholen, wo sie sind. So bieten wir im nächsten Mai eine Reise nach Taizé an. Wir möchten Gemeinschaft pflegen, Erlebnisse und Gedanken teilen, Spass aber auch Stille miteinander teilen. Und um der akj etwas mehr Ausdruck zu verleihen, wird es eine neue akj-Homepage geben. Möglichst farbenfroh, informativ und vorstellend soll sie sein.

Gemeinsam haben wir uns zum Ziel gesetzt, die offene kirchliche Jugendarbeit im Dekanat anzugehen und ihr Sinn zu verleihen. Mit Offenheit und Vorfreude nehmen wir diese Aufgabe in Angriff.

Für die akj
Sarganserland-Werdenberg

Mirjam Tomerlin

Termine 2024

März/April	Sinnvoller Verzicht – ist weniger mehr?
08.–12 Mai	Reise nach Taizé
Herbst	Outdoor-Weekend

Weitere Angebote sind am entstehen und werden zu gegebener Zeit auf der akj-Homepage sichtbar sein.



Akj Sarganserland/
Werdenberg
Mirjam Tomerlin
Dekan-Oesch-Strasse
7310 Bad Ragaz
info@akj-sawe.ch

Juseso Dekanat Appenzell



Rückblick

Das Wort «unruhig» beschreibt aktuell den Jusesostamm Appenzell in personeller Hinsicht. Helena Kuster hat ihre Weiterbildung am RPI in Luzern erfolgreich abgeschlossen und wechselte im Sommer in die Familienpastoral nach St. Gallen. Die Seelsorgeeinheit Hinterland hat mit Rebeka Jäger eine gute Nachfolgerin gefunden. Emilia Hautle hat ihre

Anstellung in Appenzell im Oktober beendet, die Nachfolge ist noch offen. Natalie Peter hat geheiratet und erwartet ihr erstes Kind... ihr seht, unser Stamm ist in stetiger Veränderung.

Die verbandliche Jugendarbeit vor Ort läuft gut. Ein Highlight für alle Jublaner:innen war das Pfingstlager in St. Gallen zum Thema «Tom da Bom». Hier trafen sich Aktive und Ehemalige für drei Lagertage voller Action. Einige Wochen später folgten die Sommerlager. Wir Präses begleiten die Kinder und Leitenden individuell. Es ist sehr eindrücklich, mit welcher Begeisterung, Fantasie und Energie sich Jugendliche und junge Erwachsene rund ums Jahr für die Jugendarbeit einsetzen und den Kindern unvergessliche Abenteuer ermöglichen. Die Minis erlebten in den Pfarreien ein vielseitiges Jahresprogramm z. B. mit Schlittelpausch, Übernachtung in der Kirche oder einen Fackellauf zum Samichlaus im Wald. Die Jusesos Appenzell sind aktiv dabei, sich mit





anderen Jugendarbeitenden vor Ort zu vernetzen und gemeinsame Projekte für Jugendliche zu fördern.

Vorschau

Ich hoffe sehr, dass es weiterhin Jugendliche und junge Erwachsene gibt, die den Mehrwert der Freiwilligenarbeit für sich erkennen und von der Gesellschaft die nötige Wertschätzung für ihren Einsatz erhalten. Diese Arbeit ist für uns alle wichtig und unbezahlbar. Es gibt den Leitenden Sinn in ihrem Tun und sie erwerben wichtige Skills fürs Leben. Füreinander da sein, miteinander Grosses erreichen, gemeinsam die Zukunft gestalten und Verantwortung übernehmen sind keine leeren Schlagwörter, sondern bei jedem Ehemaligen prall gefüllt mit positiven Erlebnissen und schönen Erinnerungen an die Jugendzeit. Unsere tägliche Arbeit mit den Jugendlichen macht also doppelt Sinn. Es ist meiner Meinung nach die beste Präventionsarbeit in Bezug auf Sucht oder psychischen Krankheiten.

Termine 2024

- 6.–10. Januar Sternsingen
- 11. Februar Fasnachtsumzug Speicher und Bühler
- 17. Februar Schlittelpausch Minis
- 8.–11. April Lager zu Hause Teufen
- 8.–13. April Assisi-Reise Firmweg
- 15.–19. April Romreise Minis
- Mai 2024 Abschluss Spirituelle Abenteuer Oberstufe
- 7.–19. Juli Sommerlager Jubla Rotbach und Speicher Trogen



Dekanat Appenzell
Muriel Hirschi
Bruggmoos 29
9042 Speicher
071 344 93 21
079 533 90 48
muriel.hirschi@paulusparrei.ch

Jungwacht Blauring

Umstrukturierung und Besinnung auf das Kerngeschäft

Das Jahr 2023 startete ungewohnt gewöhnlich: Das Kursleitendenwochenende im Januar sowie die darauffolgenden Ausbildungskurse im Frühling konnten ohne spezielle Vorkommnisse erfolgreich durchgeführt werden. Die teilnehmenden Jugendlichen wurden zwar auf drei, statt wie üblich auf vier parallele Gruppenleitendenkurse (GLK) verteilt, durch eine Erhöhung der Teilnehmerzahl konnte die Nachfrage aber abgedeckt werden.

An Pfingsten trafen sich dann 17 regionale Gruppen (Scharen) aus den Regionen Stadt und Umgebung sowie aus Sargans/Werdenberg. Das dreitägige Pfingstlager (Pfila) unter dem Motto «Tom, dä Bom» lockte insgesamt 550 Teilnehmende und Helfende nach Abtwil. Mit Hilfe der vier Elemente Luft, Wasser, Erde und Feuer versuchten die Jubla-Kinder, das Lebensbaumfest zu retten und erlebten sonnige Tage voller Spiel, Spass und Lebensfreu(n)de.



Im Frühherbst fand der jährliche Jubla-Tag als öffentlichkeitswirksamer Werbetag der Scharen statt, danach folgte das Leitendenfest in St. Gallen: Ein Dankesanlass des Kantons, der zukünftig ebenfalls jährlich stattfinden soll. Die Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit sowie der Sinn hinter den Aufgaben wird zunehmend wichtiger. Aus den vergangenen Jahren mit sinkenden Mitgliederzahlen in allen Gremien bei gleichbleibenden oder erhöhten Anforderungen zeichnete sich nämlich ein klares Bild ab: Die ehrenamtlich Engagierten im Kanton sollen entlastet, die bestehenden Strukturen geprüft und neu gedacht werden.

Diesen Auftrag ging die Kantonsleitung im gesamten letzten Jahr mit frischem Mut und Ideen an und zog professionelle Hilfe bei: Damian Kaeiser-Casutt, Ex-Jublaner, langjähriger Mitarbeiter im Bistum St. Gallen und ausgebildeter Supervisor sowie Organisationsberater, stellte sich in den Dienst der jungen Erwachsenen. An der Kantonskonferenz im

Frühling konnte die Idee eines kantonalen Workshops erstmals vorgestellt werden. Nach drei aufeinander aufbauenden Treffen wurden an der Kantonskonferenz im Herbst von den Mitwirkenden bereits erste Resultate vorgestellt.

Das Jahr 2024 bringt einige Veränderungen. Die Ideen aus den ersten Workshops sollen angegangen und umgesetzt werden. Daneben nimmt sich die Kantonsleitung Zeit für eine Neufindung unter neuer Leitung sowie mithilfe von zwei neuen Arbeitsstellenleitenden, da die bisherigen IAST-Leiterinnen aus Rebstein und Uznach Ende 2023 fast zeitgleich in den Mutterschutz gehen.



Impulsarbeitsstellen (IAST) Jungwacht Blauring SG/AI/AR/GL

Impulsarbeitsstelle St. Gallen
Fabienne Büsser-Gübeli
Webergasse 9
9000 St. Gallen
079 834 89 54
ast-stgallen@jublaost.ch

Impulsarbeitsstelle Uznach
Laura Capuano
Städtchen 27
8730 Uznach
079 834 50 47
ast-uznach@jublaost.ch

Impulsarbeitsstelle Rebstein
Erich Koch
Burgstrasse 6
9445 Rebstein
079 835 32 25
ast-rebstein@jublaost.ch
www.jublaost.ch





Überregionale Angebote

40 Tage ohne
Nacht der Lichter

40 Tage ohne

Brauche ich, was ich habe? Habe ich, was ich brauche?

Dieser Frage gehen wir jedes Jahr in der Fastenzeit im Projekt «40 tage ohne» gemeinsam mit jungen Menschen nach. Fasten heisst nicht mehr nur auf Fleisch und Süssigkeiten zu verzichten. Es geht um eine persönliche Herausforderung. Und: Verzichten ist leichter, wenn man weiss, dass man nicht alleine ist. Deshalb begleiten wir auch dieses Jahr wieder die

40 Tage vom 14. Februar bis 30. März 2024 mit Impulsen zum Verzicht und bieten Gelegenheit zum Austausch. Die Erfahrung auf etwas zu verzichten, Gewohnheiten loszulassen, fordert heraus. Gleichzeitig bietet es die Chance sich neu kennen zu lernen. Du wählst selbst, worauf du verzichst. Stellst du dich gemeinsam mit uns der Herausforderung?



Wir sind: Rahel Steiger, aktuelle Praktikantin des Netzwerk Junge Erwachsene der evang.-ref. Kirche des Kantons St.Gallen und Michaela Bauer, Stellenleiterin der akj Wattwildhaus. Dieses Jahr neu dabei sind Adrian Marbach und Natascha Rüede von der Jugendseelsorge der Katholischen Kirche im Kanton Zürich.



Weitere Informationen
bei der DAJU,
Claudia Vetsch, 071 223 87 75
Anmeldung unter:
www.40-tage-ohne.ch

Samstag, 30. November 2024

Nacht der Lichter

Ein besinnlicher Einstieg in den Advent

Die Gebetsnacht in der Kathedrale und in der Kirche St. Laurenzen St. Gallen ist seit Jahren eine generationenübergreifende Feier – ein spirituelles Highlight zum Adventsbeginn. Es ist eine besondere Chance gerade auch mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine starke gemeinschaftliche Kirchenerfahrung zu machen. Bischof Markus Büchel und der evangelische Kirchenratspräsident

Martin Schmidt laden Jung und Alt ein, den Adventszauber auf eine neue Weise zu spüren.

Die Spiritualität von Taizé prägt seit jeher die Nacht der Lichter. Die Gemeinschaftserfahrung, stimmungsvolle Lieder, die Wärme und das Leuchten von tausenden von Kerzen machen die Nacht der Lichter zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die fünf Minuten gemeinsamer Stille in





der Mitte des Gebets sind ein sehr spezielles, in heutiger Zeit aussergewöhnliches wie wohltuendes Erlebnis.



Programm

Ab 18.00 Uhr

Fackelmarsch Richtung Klosterplatz

19.30 Uhr

Türöffnung zum Gebet in der Kathedrale und Kirche St. Laurenzen

20.00–21.00 Uhr

Gebet

21.00–22.30 Uhr

Begegnung und Verpflegung

Detailinfos auf www.nachtderlichter.ch

Helferinnen und Helfer gesucht!

Wir suchen Erwachsene und Jugendliche, die bei der Durchführung mit-helfen möchten (Mitarbeit beim Einrichten, am Infostand, bei der Verpflegung, im Gebet oder beim Aufräumen). Einzelpersonen und Gruppen melden sich bitte bei Linus Brändle, DAJU: l.braendle@daju.ch.

Material und Medienausleihe

Bei der DAJU können folgende Materialien ausgeliehen werden:

Kostenlos

Pop Up Church (Zelt mit Ausrüstung)
Taizé-Kreuz (153×126 cm)
Menschen – Silhouette (mit Elektro-Kontaktring)
Kleine Holzlabrynth
Teambalance
Gummizelle (von Metalog)
Erdball aufblasbar (80 cm Durchmesser)
Fallschirm
Glücksrad
Marktstand
Hot Dog-Gerät
Suppen-Glühwein-Topf (Inhalt 15 Liter)
Wasserkocher (40 Liter)
Bierdeckel für Pasta Talk

für Videos & DVDs empfehlen wir die katechetische
Medienstelle Altstätten www.die-medienstelle.ch

gegen Gebühr

Labyrinth-Tuch (7×7 m)	Fr. 30.–
Grosser Tischgrill (gasbetrieben)	Fr. 20.–
Crêpes-Gerät	Fr. 30.–
Fotobox Miete	Fr. 50.–
Materialkosten	Fr. 60.– für 200 Fotos

Terminübersicht 2024

ab 11. Januar	Exerzitien im Januarloch für Jusesos
16.–19. Januar	Kursmodul «Leben und Arbeiten in der Kirche» (M35 ForModula)
13./21. Februar	Churchtalk für kirchliche Jugendarbeiter:innen
Ab 14. Februar	40 Tage ohne – Fastenprojekt
29. Februar	Diözesanforum kirchliche Jugendarbeit
9. März	Präsestagung Jubla Schweiz
9./10. März	Minileiterkurs 14+
25. April	Juseso-Tagung «Gelingende Beziehungsarbeit»
4. Mai	Minileiterkurs 16+
11. & 19. Juni	Kurs Jugendbegleitung für Sakristan:innen und Hauswart:innen
27.–29. August	Kursmodul «Leitung von Firmung» (M20 ForModula)
6./7. November	Juseso-Tagung «Gönn dir...»
30. November	Nacht der Lichter in Kathedrale und St. Laurenzen St. Gallen
21. Dezember	Ranfttreffen



WELCHE
WEGE
GEHST DU MIT
JUNGEN
MENSCHEN?



«Die Kirche muss neue
Formen der Nähe zu
jungen Menschen
lernen. Es gilt, neue
Wege zu wagen und
Risiken einzugehen.»

Papst Franziskus

daju.ch